

Tagesordnung II Punkt 4 der öffentlichen Sitzung am 05. Juni 2012

Vorlagen-Nr. 11-F-33-0053

Tierschutzkunde und Naturpädagogische Angebote für Kinder schriftlicher Bericht des Magistrats

In einer Stadt wie Wiesbaden, in der viele Tiere in Wohnungen gehalten werden und wenige Kontaktmöglichkeiten mit frei lebenden Tieren und Natur bestehen, ist eine Heranführung an den Tierschutz wichtig. Die richtige Pflege und die artgerechte Haltung müssen erst erlernt werden - dies gilt besonders für Kinder.

Aus diesem Grund sind Einrichtungen wie der Kinderbauernhof, der Biberbau und das Naturpädagogische Zentrum in der Fasanerie und deren Arbeit für Wiesbaden von großer Bedeutung. Dort lernen Kinder und Jugendliche, angeleitet von Fachpersonal, den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und Natur. Sie lernen, dass Tiere Arbeit machen und umsorgt werden müssen, neben einer theoretischen Einweisung bekommen Kinder die Möglichkeit selbständig für Tiere zu sorgen - natürlich immer unter pädagogischer Betreuung.

Tierschutzkunde und Naturpädagogische Angebote sind von unschätzbarem Wert für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Neben der Pflege von Tieren und dem Umgang mit der Natur lernen Kinder Verantwortungsbewusstsein, sie lernen sich selbst und ihre Arbeit zu strukturieren.

Die bisherigen Angebote sind von herausragender Qualität. Leider bedeutet dies auch, dass die Nachfrage enorm hoch ist. Termine z.B. auf dem Kinderbauernhof sind begehrt und die Warteliste ist lang.

Um den Kindern Wiesbaden die Möglichkeit zu geben, mehr über Haustiere zu erfahren, aber auch den generellen Umgang mit Tieren zu erlernen, ist es wichtig neue Angebote in diesem Bereich zu schaffen bzw. die vorhandenen Angebote auszuweiten.

Die Stadtverordnetenversammlung wolle daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1.) unter Einbeziehung der vorhanden Angebote und Träger zu prüfen, wie Tierschutzkunde und Naturpädagogische Angebote ausgeweitet werden können. Insbesondere ob und wie solche Angebote auch in das Sommerferienprogramm des Jugendamtes aufgenommen werden können,
- 2.) darüber hinaus auch das Gespräch mit weiteren möglichen Akteuren zu suchen, um sie in die Arbeit einzubinden. Dies könnten z.B. Tierheime, Gnadenhöfe und Naturschutzverbände sein,
- 3.) zu prüfen, wie die Ergebnisse eines solchen zusätzlichen Angebotes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, vor allem, um den Kindern die Möglichkeit zu geben ihre Arbeit und das Erlernte darzustellen.

Beschluss Nr. 0086

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Bericht des Dezernates VII vom 19.03.2012 wird zur Kenntnis genommen.

(antragsgemäß Magistrat 03.04.2012 BP 0267)

Tagesordnung II

Wiesbaden, .06.2012

Maritzen
Vorsitzender